

Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V.

GIB, Grindelweg 4, 52076 Aachen
www.burgenkunde.de



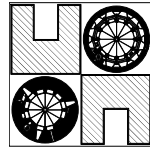
Vortrag zum Thema



***Wie ritterlich sie sich gehalten....
Burgen des Johanniter-Ordens
in der Ägäis und zur türkischen
Belagerung von Rhodos 1480***

Referent: Dr. phil. Michael Losse
Freitag, den 25. Februar 18⁰⁰ Uhr
Ort: Kármán-Auditorium,
Eilfschornsteinstr. 15
Hörsaal FO6

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Historischen Institut,
dem Lehrstuhl für Baugeschichte und Denkmalpflege und
dem Institut für Kunstgeschichte der **RWTH Aachen** statt.



Freitag, 25. Februar 2011, 18⁰⁰ Uhr

Vortrag zum Thema ***Wie ritterlich sie sich gehalten....– Neue Forschungen zu den Burgen des Johanniter-Ordens in der Ägäis (1307-1522) und zur türkischen Belagerung von Rhodos 1480***

Referent: **Dr. phil. Michael Losse** aus Marburg

Ort: Kármán-Auditorium, Eilfschornsteinstr. 15, 52062 Aachen, Hörsaal FO6

Zum Inhalt:

Die Johanniter, genauer: die *Ritter des Heiligen Johannes vom Spital zu Jerusalem*, sind der älteste geistliche Ritter-Orden. Als Pflege- und Spitalbruderschaft im 11. Jh. gegründet, entwickelte sich diese in der 2. Hälfte des 12. Jh. zum Ritter-Orden, der nach der Vertreibung der Kreuzfahrer aus dem „Heiligen Land“ ab 1291 vorübergehend auf Zypern ansässig war, dann von 1307 bis 1522/23 seinen Sitz auf Rhodos und anderen Inseln der Dodekanes in der griechischen Ägäis hatte – dort seit 1307 vom Papst staatsrechtlich anerkannt – und schließlich auf Malta und den maltesischen Inseln von 1530 bis 1798 eine neue Heimat fand.

Während die Geschichte des Ordens von den Anfängen in Jerusalem bis zum Ende der staatlichen Souveränität durch den Verlust Maltas vielfach und unter Berücksichtigung wichtiger Teilaspekte wissenschaftlich ausführlich erforscht und dargestellt worden ist und auch der Burgenbau im „Heiligen Land“ sowie die ab der Mitte des 16. Jh. in Malta errichteten Festungen immer Beachtung gefunden haben, war das Interesse an den Burgen und Festungen im ägäischen Ordensstaat bis vor kurzem vergleichsweise gering. Ausnahmen bildeten die Festungsstadt Rhodos, die als Hauptstadt des Ordens schon immer eine gewisse Beachtung seitens der historischen und kunsthistorischen sowie neuerdings auch der burgen- und festungskundlichen Forschung gefunden hat und zudem einige anstelle oder aus dem Material bedeutender antiker Bauten errichtete Burgen und Festungen. Es fehlte jedoch noch immer eine umfassende Darstellung des Burgenbaus und der Burgenpolitik der Johanniter in der Ägäis. Diese wurde von Michael Losse in den vergangenen Jahren erarbeitet; sie wird 2011 publiziert.

In seinem Vortrag wird Michael Losse besonders die Entwicklung des Wehrbaues im Ordensstaat gegen Ende des 15. Jh. und im frühen 16. Jh. darstellen, als der Orden in ständiger Konfrontation mit dem expandierenden Osmanischen Reich stand. Im Rahmen dieser Konflikte war insbesondere die Belagerung von Rhodos durch ein türkisches Heer mit schwerer Artillerie von Interesse.

Der Johanniter-Ordensstaat in der Ägäis

- **ab 1306** Beginn der Eroberung der zu Byzanz gehörigen Insel Rhodos durch den Johanniter-Orden mit Hilfe des Genuesers Vignolo de Vignoli.
- **1307** Anerkennung eines Johanniter-Ordensstaates mit Sitz Rhodos durch den Papst (Bulle); der Großmeister wird Staatsoberhaupt.
- **1309** Endgültige Eroberung von Stadt und Insel Rhodos durch die Johanniter.
- **14. Jh.** Weitere Inseln der Dodekanes kommen zum Johanniter-Ordensstaat. Einige Gebietserwerbungen, unter anderem die Inseln Karpathos und Kasos und auf der Peloponnes, können nicht gehalten werden.
- **1344** Eroberung der Stadt Smyrna (heute Izmir) an der kleinasiatischen Küste durch eine christliche Liga unter Beteiligung der Johanniter, des Papstes, Zyperns und Venedigs. Die Johanniter hielten die Stadt bis 1402.
- **1365** Die Johanniter nehmen mit ihren Verbündeten, Zypern und Venedig, die Stadt Alexandria in einem Überraschungsangriff ein und zerstören die ägyptische Flotte.
- **1400-02** Baubeginn der Burg St. Peter bei Bodrum/Türkei, die als wichtigster Brückenkopf auf dem kleinasiatischen Festland in den letzten Jahrzehnten der Ordensherrschaft zu einer Festung ausgebaut wurde.
- **1402** Eroberung der im Besitz der Johanniter befindlichen Stadt Smyrna (Izmir) durch den „mongolischen“ Eroberer Timur (Tamerlan).
- **1440** Überfall mamlukischer Truppen auf den Ordensstaat: Angriffe auf die Inseln Kastellorizo, Rhodos und Kos.
- **1440/89** Bau des neuen Hospitals in der Stadt Rhodos.
- **1444** Angriffe mamlukischer Truppen auf die Inseln Rhodos, Kos und Kastellorizo. – Auf Rhodos kommt es ab August zu einer für die Angreifer verlustreichen Belagerung der Stadt durch ein etwa 19.000 Mann starkes Heer der Mamluken. Die Belagerung ist mit einer Blockade des Hafens verbunden und wird nach 40 Tagen, nicht zuletzt bedingt durch Ausfälle der Belagerten, aufgehoben (Wienand 1970, S. 168).
- **1455-57** Verstärkt Angriffe türkischer und mamlukischer (ägyptischer) Truppen auf Stützpunkte des Johanniter-Ordens.
- **1479** Belagerung der Burg bei Megalo Chorio auf der Insel Tilos.
- **1480** Die erste große türkische Belagerung der Insel Rhodos wird abgeschlagen.
- **1481** Ein schweres Erdbeben führt zu großen Schäden in der Stadt Rhodos.
- **1522** Die zweite große türkische Belagerung der Insel Rhodos führt zur Eroberung des Johanniter-Ordensstaates durch den osmanischen Sultan.
- **1523 (1. Januar)** Die Überlebenden Ordensmitglieder, Soldaten – und mit ihnen eine große Zahl griechischer Zivilisten – verlassen nach der türkischen Eroberung die Insel Rhodos. Sie erhalten freien Abzug und dürfen ihr Archiv und teils auch die Waffen mitnehmen.

Zum Autor:

Dr. phil. Michael Losse M.A.
Sandweg 10
35037 Marburg (Lahn)

Der Historiker, Kunsthistoriker, Burgen- und Festungsforscher Dr. Michael Losse M.A. war 1987-97 im Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte/Bildarchiv Foto Marburg am Kunstgeschichtlichen Institut der Universität Marburg tätig und 1997-99 Lehrstuhlvertreter am Lehr- und Forschungsgebiet Baugeschichte/Geschichte des Städtebaues/Denkmalpflege der Universität Kaiserslautern. Seit 1999 ist er als Dozent, Gutachter und Publizist aktiv und plante 2001/02 den Burgenlehrpfad im Hegau und der angrenzenden Schweiz. 18 Jahre lang arbeitete er nebenberuflich als Studienreiseleiter in Malta und auf Rhodos. Michael Losse, der zahlreiche Fachbücher und -artikel sowie über 200 Lexikonartikel u.a. für das 'Allgemeine Künstlerlexikon' und das 'Pfälzische Burgen-Lexikon' vorlegte, war 1997-2006 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Festungsforschung; er ist Mitglied in mehreren Wissenschaftlichen Beiräten, so der Deutschen Burgenvereinigung, und im EUROPA NOSTRA Scientific Council.